

Bündnis für Migration & Integration – Berichte 2025

AK Asyl

Arbeitsgruppenleitung: Anne Kuchler (Flüchtlings- und Integrationsberatung (FIB) der Caritas), Renate Fenzl-Bücherl und Johanna Schmidt (beide FIB der Diakonie).

Die AG „Asyl“ besteht seit Februar 2014. Seitdem fanden insgesamt 30 Treffen statt. Im Jahr 2025 gab es **2 Treffen**: Am 28.05.2025 (18 TN) und am 17.09.2025 (17 TN). Tagungsort war das Caritas-Sozialzentrum in Amberg.

Ziel der Arbeitsgruppe Asyl ist die Vernetzung und das persönliche Kennenlernen der mit Asylbewerber/-innen und Geduldeten befassten Organisationen, Behörden und Initiativen sowie der gegenseitige Informationsaustausch. Auch sollen die verschiedenen Angebote für Asylbewerber/-innen bekannt gemacht und koordiniert werden, damit möglichst viele profitieren können. Ziel ist es aber auch, Defizite aufzudecken und Verbesserungen herbeizuführen.

Teilnehmer/-innen der Treffen sind Mitarbeiter/-innen der Behörden der Stadt Amberg und des Landkreises Amberg-Weizsach (Z. B. Ausländeramt, Sozialamt, Jugendamt, Agentur für Arbeit, Polizei), der Regierung der Oberpfalz (Einrichtung, Betrieb und Verwaltung der Unterkünfte, Integrationsbeauftragte), BAMF (Regionalkoordinatorin), Träger der Sprachkurse und Angebote/Maßnahmen (ISE, VHS; Kolping, bfz, OTH), Integrationsklassen (Schule, Berufsschule), Wohngruppen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Vertreter von Ehrenamtlichen-Organisationen, Integrationslotsen, Beratungsstellen (Jugendmigrationsdienst, Flüchtlings- und Integrationsberatung, Schwangerenberatung, KoKi, Jobbegleiter).

Das etwa gleich ablaufende Schema der einzelnen Sitzungen mit den Themenbereichen Unterbringungssituation, rechtliche / gesetzliche Änderungen, Maßnahmen / Kurse / Beschulung, Beratung / Betreuung hat sich bewährt. Die Teilnehmer/-innen schätzen den Austausch untereinander, eine durch die regelmäßigen Treffen entstandene Vertrauensbasis, sowie den Erhalt aktueller Informationen aus erster Hand.

Inhaltliche Informationen aus den Treffen:

Unterbringung 2025:

Die Belegungszahlen in den Gemeinschaftsunterkünften waren im Verlauf des Jahres 2025 leicht rückläufig. Es gab kaum Neuzuweisungen. In der Stadt Amberg sanken sie von 303 Personen im Mai auf 284 Personen im September. Im Landkreis Amberg-Weizsach sanken sie von 1249 Personen im Mai auf 1149 Personen im September. Im Landkreis sind die Personen vor allem in Unterkünften der Kreisverwaltungsbehörde untergebracht (943 Personen).

Problematisch ist weiterhin die hohe Anzahl an sogenannten Fehlbelegern, also Personen, die eine Aufenthaltserlaubnis besitzen und deshalb eine Privatwohnung beziehen könnten. Stand September in der Stadt 118 Personen, im Landkreis Amberg-Regen 739 Personen.

In den Anker-Einrichtungen und Dependancen der Oberpfalz befanden sich lt. Stand vom 25.08.2025 insgesamt 962 Personen. Dies entspricht einer Belegungskapazität von 82 %. Die stärkste einreisende Gruppe stellen die Ukrainer/-innen dar. Hierbei fällt im Vergleich Mai und August auf, dass sich die Anzahl der einreisenden ukrainischen Personen von 45 auf 107 Personen mehr als verdoppelt hat.

Grundsätzlich ist die Oberpfalz derzeit zuständig für neueinreisende Geflüchtete aus den Herkunftsländern Irak, Äthiopien, Somalia, Moldau, Syrien, Iran, Tunesien sowie Ukraine.

Behördliche Themen:

- Chancen-Aufenthaltsrecht nach § 104 c AufenthG
- Beschäftigungsduldung und humanitärer Aufenthalt nach § 25a und b AufenthG
- Die Bezahlkarte wird von den Asylbewerber/-innen gut angenommen. Positive Rückmeldung auch seitens der FIB. Problematisch ist nach wie vor, dass keine Daueraufträge eingerichtet werden können und keine Ansparungen z.B. für bevorstehende Rechtsanwalts- oder Passbeschaffungskosten möglich sind. Wenn mehr als 200 € angespart wurden, verfällt das Geld. Da die Leistungen automatisch auf die Bezahlkarte kommen, müssen sich die im Landkreis (überwiegend in dezentralen Unterkünften) wohnenden Personen zur Anwesenheitskontrolle jeden 2. Dienstag im Monat n in den Gemeinden rückmelden, ansonsten droht Abmeldung und somit illegaler Aufenthalt.
- Gefälschte B1-Sprachkurszertifikate
- Die örtliche Polizeistatistik ist in Hinblick auf Ausländer-Straftaten unauffällig. Dies betrifft auch den zeitweise schwierigen Bahnhofsbereich und die Probleme mit den „lautstarken“ Jugendlichen-Gruppierungen.

Beratung /Betreuung

- Caritas Amberg: Zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen in der Flüchtlings- und Integrationsberatung, zuständig für die Stadt Amberg. Schwerpunkt war die Unterstützung im Asylverfahren, bei der Suche nach Arbeit und Ausbildung sowie bei der Aufenthaltsverfestigung.
- Diakonisches Werk Sulzbach-Rosenberg: Vier hauptamtliche Mitarbeiterinnen in der Flüchtlings- und Integrationsberatung, davon zwei in Sulzbach-Rosenberg und zwei an der Außenstelle in Amberg. Alle sind zuständig für den Landkreis

Amberg-Sulzbach. Häufiges Beratungsthema war die Suche nach einer geeigneten Arbeit und die Unsicherheit bei syrischen Asylbewerbern, da die Verfahren seit dem Sturz des Assad-Regimes in Deutschland seitens des BAMFs ausgesetzt wurden.

- Jugendmigrationsdienst (CJD Sulzbach-Rosenberg mit Außensprechstunde in Amberg): Fünf hauptamtliche Mitarbeiterinnen, zuständig für junge Zugewanderte in Stadt und Landkreis im Alter zwischen 12 und 27 Jahren. Projekt „Respekt Coaches“ wieder ab Juli 2025 an der Luitpold Mittelschule. Ausbildungsplatzsuche ist aktuell recht mühsam.
- Freiwilligenagentur Amberg: Angebote auch für Asylbewerber/-innen und Geduldete, u.a. Bewerbungstraining „Fit für Lehre und Beruf“, niederschwelliger Deutschkurs
- Integrationslotsen VHS Sulzbach-Rosenberg: organisieren im Landkreis Netzwerke für Ehrenamtliche, diverse Angebote für Geflüchtete z.B. „Sprachcafé“ für Frauen
- Malteser Integrationslotsen: verschiedene Angebote im Interkulturellen Garten in Amberg. Projekt „Kulturdolmetscher/-innen“ in Kooperation mit EBW und Caritas.

Die als fortschrittlich erachteten Entwicklungen bezüglich Digitalisierung und Kommunikation per E-Mail und App sowie der erschwerte persönliche Zugang zu Behörden und Institutionen führten zu einer erheblichen Mehrarbeit auf Seiten der Beratungs- und Betreuungseinrichtungen, da viele der Klienten dies nicht selbständig bewältigen können. Die Bezahlkarte ist im Regelfall leichter zu handhaben als ein normales Konto, führt aber zu verschiedensten neuen Problemsituationen. Beispielsweise kann man kein Geld für die hohen Rechtsanwalts- oder Passbeschaffungskosten ansparen, nicht kostengünstig im Internet einkaufen oder Daueraufträge anlegen.

Kurse / Maßnahmen / Schulung:

- **Sprachkursträger ISE, Kolping, VHS Sulzbach-Rosenberg und bfz** bieten verschiedene Arten an Integrationskursen, Zugang möglich auch für Asylbewerber/-innen. Neu sind sogenannte Kurse für Geringqualifizierte (diese Kursart ist zwischen einem Alpha- und Integrationskurs einzuordnen).
- **ISE** bietet außerdem Berufssprachkurse und eine Vielzahl an Maßnahmen im Bereich Pflege, Lagerlogistik, Bus/LKW, etc. mit Kenntnisvermittlung berufsbezogenem Deutsch. Zugang für Asylbewerber/-innen und Geduldete grundsätzlich möglich bei Arbeitssuchendmeldung und wenn die Berechtigung durch die Agentur für Arbeit erteilt wird.
Neu sind die Job-Berufssprachkurse (Job-BSK), konzipiert vom BAMF für Personen in Arbeit oder auch als berufsvorbereitende Maßnahme, aktuell für Gesundheit/Pflege und Lager/Logistik, Voraussetzung A2/B1 und die Berechtigung zur Teilnahme an einem Berufssprachkurs

- **VHS Sulzbach-Rosenberg:** bietet zusätzlich Einbürgerungstests („Leben in Deutschland“) und externe Sprachprüfungen an, z.B. mündlich A2-Prüfung. Neu ist der Deutschtest für Zuwanderer (entspricht dem A2/B1 telc Test, ist aber leichter zu schaffen für Personen, die nicht so gut Schreiben können)
- **Berufsschule Amberg – in Zusammenarbeit mit Kolping:** Im Schuljahr 2025/26 gibt es 2 Deutschlernklassen, 4 BIK (Berufsintegrationsklassen) 10 und 4 BIK 11, Eintrittsalter bis 21 Jahren.
- Neu: **Fachoberschule** bietet eine Integrationsvorklasse an: Sprachkenntnisse Deutsch und Englisch A2 und 9-10 Jahre Schulbesuch und Aufnahmeprüfung
- Ab 9/2025 gibt es für Stadt und Landkreis nur mehr eine Integrationsklasse an der **Luitpold Mittelschule**. Darüber hinaus sollen die ausländischen Kinder verstärkt in die Regeklassen eingebunden werden.

Arbeitskreises Bildung und Arbeit

Arbeitskreisleitung: Rainer Liermann, Charlotte Kischkel, Corinna Kellner, Sinah Mönch

Der Arbeitskreis Arbeit und Bildung macht es sich zur Aufgabe, allen Beteiligten aus dem Arbeits- und Bildungsbereich einen konstruktiven Austausch zu ermöglichen. Zwei AK-Treffen boten am 07.05.2025 und 24.09.2025 die Möglichkeit zu einem persönlichen Austausch der Mitglieder und Interessierten. Hauptthemen waren die Durchführung der 4. Job- und Bildungsmesse „JoBi.regional“, die schulische, berufliche und sprachliche Integration sowie der Erfahrungsaustausch.

Im Folgenden sind die Arbeitsschwerpunkte 2024 dargestellt.

Schwerpunkt Arbeit

4. JoBi.regional – Job- und Bildungsmesse

Die vierte Job- und Bildungsmesse fand am 10.04.2025 in den Räumlichkeiten des Kolping-Bildungswerks in Amberg statt. Mit ca. 700 Besucherinnen und Besuchern und 34 Ausstellern bot die JoBi erneut eine hervorragende Plattform für Begegnungen und den fachlichen Austausch.

Viele Interessierte nutzten die Möglichkeit, an Ständen direkt mit regionalen Anbietern persönlich ins Gespräch zu kommen, unkompliziert Kontaktinformationen auszutauschen, oder sich auf Vormerklisten einzutragen und so bereits die nächsten Schritte nach einem Sprachkurs oder einer Maßnahme in die Wege zu leiten.

Das Feedback der teilnehmenden Besucher, Unternehmen und Behörden war äußerst positiv. Dies ist vor allem auf den direkten, unkomplizierten und



persönlichen Austausch zwischen regionalen Anbietern und Interessenten zurückzuführen - der menschliche Kontakt vor Ort spielte dabei eine entscheidende Rolle. 2026 soll es die fünfte Auflage der JoBi.regional geben.

Schwerpunkt Bildung

Schule

Ein weiterer Themenschwerpunkt der AK-Sitzungen bildet die sprachliche Integration. Verschiedene Institutionen (Schulen, Sprachkursträger) gaben Auskunft über die vielfältigen Unterstützungs- und Förderangebote.

Die sprachliche Integration an Schulen wurde durch jahrgangsstufenübergreifende Deutschklassen (Jahrgangsstufe 5/6), Deutschklassen (Jahrgangsstufen 7-9) und Berufsintegrationsklassen gefördert.

Für die arbeitssuchenden Sprachkursabgänger mit Sprachniveau A2 und darunter gab es in diesem Jahr eine Förderlücke durch Förder-Änderungen bei den Integrations- und Berufssprachkursen. Positiv zu vermerken ist die verkürzte Wartezeit auf Kurse.

Die wirtschaftliche Situation erschwerte den Einstieg ins Berufsleben, da der Wettbewerb zwischen den Arbeitssuchenden deutlich gestiegen ist.

Die Jugendämter AM und AS sowie Beratungsstellen Diakonie Sulzbach-Rosenberg, Caritas Amberg, Sozialdienst katholischer Frauen (SKF), Malteser Hilfsdienstes AM-AS sowie CJD Jugendmigrationsdienstes Sulzbach-Rosenberg unterstützen die Ratsuchenden im gesamten Jahr tatkräftig und brachten ihre Erfahrungen in den Arbeitskreistreffen ein.

Resümee

Der AK Arbeit & Bildung fördert den konstruktiven, direkten Austausch zwischen den beteiligten Akteuren. Dieser Schwerpunkt wird 2026 durch die 5. JoBi und die regelmäßigen AK-Treffen weitergeführt.

Das nächste AK-Treffen findet am 06.05.2026 statt.

Arbeitskreis Kultur und Religion

Arbeitskreisleitungen: Nadine Gräml, Katrin Bäumler

Personelle Veränderungen:

Bei der letzten Vollversammlung hatten wir die Ehre, unsere ehemaligen Sprecherinnen, Frau Andrea Rausch und Frau Astrid Knab, offiziell zu verabschieden. Im Januar fand zudem eine interne Feier im Rahmen des

Arbeitskreises statt, bei der unsere ehemaligen Sprecherinnen nochmals gewürdigt wurden. Im Zuge dessen konnten wir zwei Dankesurkunden für ihren langjährigen Einsatz durch den Herrn Oberbürgermeister Michael Cerny und den Herrn Landrat Richard Reisinger überreichen. Im November 2024 übernahm Frau Nadine Gräml (Gleichstellungsbeauftragte Stadt Amberg) das Amt der ersten Sprecherin. Frau Knab blieb weiterhin als zweite Sprecherin tätig, bis im Juli 2025 eine Nachfolgerin für diese Position gefunden wurde. Seit Juli 2025 bekleidet Frau Katrin Bäumler (Partnerschaft für Demokratie Amberg) das Amt der zweiten Sprecherin

Anzahl und Zusammensetzung der Mitglieder:

Der Arbeitskreis zählt derzeit 52 Mitglieder. Seit dem Diversity-Tag 2025 konnten wir folgende neue Organisationen begrüßen:

- Siemens
- Omas gegen Rechts
- Parakaleo e.V.
- CVJM
- Kontaktstelle der Selbsthilfegruppen
- Taktische Einsatzmedizin Metzner UG

Durch diese Neuzugänge wird der Arbeitskreis noch vielfältiger und deckt zunehmend unterschiedliche Dimensionen von Diversität ab.

Ein zentrales Anliegen ist dabei die Berücksichtigung von Intersektionalität. Dieser Ansatz macht deutlich, dass Diskriminierung nicht eindimensional verläuft. Menschen können gleichzeitig von mehreren Diskriminierungsformen betroffen sein – etwa aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Behinderung, sexueller Orientierung oder sozialem Status. So kann beispielsweise eine Frau mit Migrationsgeschichte und einer Behinderung Mehrfachdiskriminierung erleben. Intersektionalität bedeutet, diese Überschneidungen mitzudenken und sichtbar zu machen.

Die inhaltliche Arbeit des Arbeitskreises wird von einem festen Kernteam von etwa 8 bis 10 Personen kontinuierlich getragen. Je nach geplanter Aktion werden jedoch auch weitere Mitglieder aktiv eingebunden. In manchen Fällen initiieren Mitglieder eigene Angebote, die vom Arbeitskreis beworben werden. Ziel ist es, durch gegenseitige Vernetzung, Austausch und Unterstützung gemeinsame Wirkungen zu entfalten.

Gemeinsame Aktionen 2025:

Im Jahr 2025 verfolgte der Arbeitskreis das Ziel, Räume für vorurteilsfreie Begegnungen zu schaffen und ein klares Zeichen gegen den gesellschaftlichen Rechtsruck zu setzen. In diesem Rahmen wurden folgende Aktionen durchgeführt:

Woche gegen Rassismus In diesem Jahr fanden keine zentral organisierten Veranstaltungen statt. Stattdessen gestalteten die Mitglieder des Arbeitskreises eigenständig vielfältige Aktionen in eigener Verantwortung.

Diversity-Tag Zur Bewerbung des Diversity-Tags wurden rund 100 Blumen im Stadtgebiet verteilt – gesponsert von der Stadtgärtnerei. Auf der Bleichwiese fanden Mitmachstände statt, begleitet von musikalischen und kulturellen Angeboten. Ziel war es, durch Freude, Begegnung und gemeinsames Erleben das Thema Vielfalt greifbar zu machen. Am Abend sorgte der Comedian Berhane Berhane mit einem humorvollen Programm dafür, dass die Auseinandersetzung mit Diversity auf unterhaltsame Weise weitergeführt wurde. Die Veranstaltung stieß auf große Resonanz und sorgte dafür, dass der Arbeitskreis sowie das Bündnis erneut in der öffentlichen Wahrnehmung präsent waren. Neue Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Die Veranstaltung wurde gefördert durch die Stadt Amberg und die Partnerschaft für Demokratie Amberg.

Interkulturelle Woche Im Rahmen der Interkulturellen Woche wurde das Kolping-Mitmachmobil gebucht – ein Transporter mit Spielen und interaktiven Elementen. Im Fokus standen dabei die Themen *Flucht* und *Migration*. Zusätzlich wurden drei Workshops durchgeführt:

- Für Schulklassen
- Für ehrenamtlich Engagierte
- Für Mitarbeitende der Stadtverwaltung Amberg

Darüber hinaus stand das Mitmachmobil an einem halben Tag auch der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung – zentral auf dem Marktplatz der Stadt Amberg.

Weihnachtsaktion Angeregt durch den großen Erfolg der Blumenaktion im Frühsommer, wird am 05.12.2025 eine kreative Weihnachtsaktion umgesetzt: An Büschen und Bäumen auf der Bleichwiese werden Christbaum-kugeln mit aufgedruckten Botschaften zur Demokratieförderung angebracht. Ein integrierter QR-Code führt zu weiteren Informationen über den Arbeitskreis sowie zur Bedeutung der Aktion. Aus unseren Erfahrungen wissen wir: Klassische Infostände werden oft gemieden – viele Menschen möchten nicht direkt angesprochen werden. Unaufdringliche, symbolische Aktionen hingegen werden positiv aufgenommen. Sie ermöglichen eine Auseinandersetzung mit den Inhalten im eigenen Tempo – ohne Erwartungsdruck, dafür mit bleibender Wirkung.

Regelmäßigkeit des Arbeitskreises:

Es gibt halbjährlich ein Treffen des Arbeitskreises in der großen Runde, bei der Entscheidungen zu gemeinsamen Aktionen, aktuelle Themen und Veranstaltungen von einzelnen Mitgliedern besprochen werden. Diese zwei Treffen fanden statt am:

- 05.02. in Amberg bei Demokratie Leben

- 20.10. in Hirschau beim Evangelischen Bildungswerk

Ansonsten treffen sich die einzelnen Planungsgruppen des Arbeitskreises in vielen weiteren Treffen, um die Aktionen Diversitytag, Woche gegen Rassismus, interkulturelle Woche, Weihnachten zu planen.

Was braucht unser Arbeitskreis?

Trotz des großen Engagements der Mitglieder konnte in diesem Jahr aus finanziellen Gründen leider kein Workshop zur strategischen Weiterentwicklung des Arbeitskreises durchgeführt werden. Für das kommende Jahr streben wir gezielt eine Neuaufstellung und gemeinsame Zieldefinition des Arbeitskreises an. Ziel ist es, ein klares Selbstverständnis zu entwickeln, das von allen Mitgliedern mitgetragen wird. Dies soll nicht nur die interne Zusammenarbeit stärken, sondern auch die Gewinnung neuer aktiver Mitglieder erleichtern.

Darüber hinaus wünschen wir uns einen Workshop zum Thema moderne Öffentlichkeitsarbeit, um unsere Kommunikationsstrategien weiterzuentwickeln und unsere Zielgruppen zeitgemäß und wirkungsvoll zu erreichen. Beide Workshops könnten bei entsprechendem Interesse auch arbeitskreisübergreifend angeboten werden, was den interdisziplinären Austausch innerhalb des Bündnisses zusätzlich fördern würde. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Finanzierung dieser Maßnahmen über das Bündnis für Migration und Integration ermöglicht werden könnte.

Fazit

Der Arbeitskreis konnte auch im Jahr 2025 durch kreative und vielfältige Aktionen Menschen erreichen und zum Nachdenken sowie zur Mitgestaltung anregen. Die Mischung aus Informationsvermittlung, Beteiligung und kulturellen Elementen hat sich erneut bewährt. Die Rückmeldungen bestärken uns darin, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen – niedrigschwellig, inklusiv und wirksam. Die Zusammenarbeit im AK-Team ist für uns sehr wertvoll, da verschiedene Sichtweisen einfließen, man gegenseitige Unterstützung und Feedback erhält.

Arbeitskreis Gesundheit

Ziel: Informations- und Versorgungslücken zum Thema Gesundheit wahrnehmen und erkennen und diese zu schließen in Kooperation mit anderen Einrichtungen

Anzahl der Treffen 2025: 2 Treffen

Themen an denen 2025 gearbeitet wurde:

Ein wichtiger Teil der AG- Treffen ist der **Austausch von Erfahrungen und Informationen** zu unterschiedlichen gesundheitlichen Themen und regionalen Angeboten

Diskussionsthemen 2025

- **Diskussion und Suche nach Nachfolger*innen für die Sprecherfunktion.** Aktuell übernimmt in Zukunft Fr. Wohlfahrt von der Diakonie Sulzbach-Rosenberg eine Sprecherinnenfunktion. Suche nach einer weiteren Person läuft.

Die jetzigen Sprecherinnen bleiben als Mitglieder in der Arbeitsgruppe

- **Veranstaltung für Ehren- oder Hauptamtliche weiterhin in Diskussion.** Unklarheiten über Themen (transgenerative Traumata, Schulungen interkulturelle Kompetenzen für medizinische Fachangestellte), Referentensuche und Terminfindung schwierig
- **Anstoß das TAFF-Angebot in Amberg/Landkreis Amberg-Sulzbach zu installieren.** Die AG Gesundheit würde eine TAFF-Angebot in Amberg/Landkreis Amberg-Sulzbach begrüßen. Fr. Wohlfahrt von der Diakonie kümmert sich um weitere Vorgehensweisen im Rahmen der Diakonie
- **Neuaufgabe Leitbild / Geschäftsordnung** vom Bündnis, Teilnahme an der Abstimmung

AK Sprachrohr

Arbeitskreisleitung: Roula Ayoub

Der AK Sprachrohr soll nach Möglichkeit nur aus Menschen mit Migrationshintergrund bestehen, um so eben das Sprachrohr für sie zu sein. Es gestaltet sich zunehmend schwierig den AK mit regelmäßig aktiven Mitgliedern zu besetzen. Das Thema bleibt jedoch bestehen.